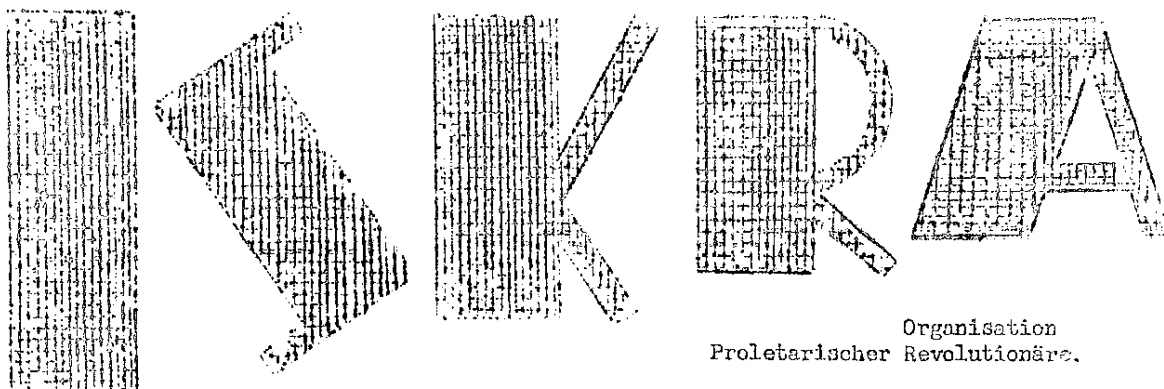


PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!



November 1939.

WAS IST INTERNATIONALISMUS ?

Diese Frage, sollte man glauben, ist allen klassenbewussten Arbeitern klar. Vor allem den Mitgliedern der 2. und 3. Internationale. Das dies nicht zutrifft, werden wir im folgenden beweisen.

Jahrzehntlang haben diese beiden Internationales Zeit und Mitteln gehabt und besitzen sie heute noch, um dieses marxistische Grundprinzip den breitesten Massen des Proletariats klar zu machen. Es hat eine Zeit gegeben, wo beide Internationales ernstlich bemüht waren, die Idee des Internationalismus zu propagieren und alle ihre Handlungen waren darauf ausgerichtet, im wahrsten Sinn des Wortes international zu denken und zu handeln.

Als die 2. Internationale, hervorgegangen aus der 1. Internationale, im Jahr 1890 gegründet wurde, um unter der Losung "Proletarier aller Länder vereinigt Euch", den Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung zu organisieren, so war es die Erkenntnis, dass der Kampf gegen die Kapitalistenklasse aller Länder erfolgreich nur dann geführt werden kann, wenn das Proletariat aller Länder sich international organisiert. Das heisst, über alle nationalen Interessen der einzelnen Völker das internationale Klasseninteresse des Proletariats stellt. Die Arbeiter aller Länder wurden und werden von der Kapitalistenklasse in unerhörtem Masse ausgebeutet und bei Austragung kapitalistischer Gegensätze als Kanonenfutter verwendet. So war es, dies zeigt uns die Geschichte aller Klassenkämpfe, immer, und so ist es leider heute noch. Die 2. Internationale sollte jenes Instrument werden, um für alle Zukunft kapitalistische Kriege und Ausbeutung zu verhindern.

Die 2. Internationale hat im Jahre 1914, als der imperialistische Weltkrieg ausbrach, diese ihre Aufgabe nicht erfüllt, sie hat das internationale Proletariat verraten und verkauft. Nur wenige Mitglieder der 2. Internationale (Lenin, Liebknecht) haben gegen diesen Verrat gekämpft, sie haben die sozialpatriotischen Lösungen der Renegaten Kautzky und Konsorten angeprangert und den Kampf gegen die Kapitalistenklasse und den imperialistischen Krieg unter der Losung "Umwandlung des imperialistischen Krieges in den Bürgerkrieg, Niederlage der eigenen Bourgeoisie" organisiert und geführt. Zum Unterschied von den Renegaten sind sie dem marxistischen Grundprinzip dem revolutionären Internationalismus, nicht nur in Worten sondern auch in allen ihren Taten treu geblieben. Lenin setzte sich mit dem Renegaten Kautzky und seinen Konsorten auseinander, bezeichnete sie als nationale Spiessler und widerlegte ihre Behauptung, dass der imperialistische Weltkrieg im Zeichen des Fortschrittes geführt wird, mit folgendem Ausspruch: "Ein Sozialist, ein revolutionärer Arbeiter, ein Internationalist denkt anders: der Charakter eines Krieges (ob er ein reaktionärer oder ein revolutionärer Krieg ist) hängt nicht davon ab, wer der Angreifer ist und in wessen Land der "Feind" steht, sondern davon, welche Klasse den Krieg führt, welche Politik durch den gegebenen Krieg fortgesetzt wird. Wenn der in Betracht kommende Krieg ein reaktionärer Krieg ist, d.h., ein Krieg, der von zwei Weltgruppen der imperialistischen, raubsüchtigen, reaktionären Bourgeoisie geführt wird, so wird jede Bourgeoisie (sogar die eines kleinen Landes) zur Teilnehmerin am Raubzug und dann ist es meine Aufgabe, die Aufgabe eines Vertreters des revo-

lutionären Proletariats, die proletarische Weltrevolution, als einzige Rettung vor den Schrecknissen des Weltkrieges vorzubereiten. (Lenin, Band 2, die proletarische Weltrevolution und der Renegat Kautzky).

So waren alle Aufrufe der proletarischen Revolutionäre gehalten und als der imperialistische Weltkrieg beendet wurde, und das Proletariat in verschiedenen Ländern (Deutschland, Oesterreich, Italien) daranging, durch die Revolution die Herrschaft der Kapitalistenklasse zu stürzen, da waren es wieder jene Renegaten und Verräter der 2. Internationale, die genau so wie beim Ausbruch des Weltkrieges ihre Handlungsdienste der Bourgeoisie leisteten, genau dieselben waren es, die ebenfalls wieder der Kapitalistenklasse aller Länder geholfen haben, die revolutionäre Erhebung des Proletariats zu unterdrücken.

Jeder Klassenbewusste Arbeiter, der den imperialistischen Weltkrieg mitgemacht hat, hat am eigenen Leib die blutige Niederschlagung aller revolutionären Bewegungen erleben müssen. Wieder war in diesen Ländern die Kapitalistenklasse Sieger geblieben über das Proletariat, die Helfershelfer in der 2. Internationale wurden vorübergehend für ihren Verrat mit Pfründen und warmen Posten belohnt. Unter diesen Voraussetzungen reifte der Gedanke zur Schaffung einer neuen proletarischen Internationale immer mehr. In Russland, dem einzigen Lande, das ebenfalls am imperialistischen Weltkrieg beteiligt war, flatterte siegreich das Banner der proletarischen Revolution. Die Bolschewistische Partei Russlands unter Führung Lenins hat, während in allen anderen Ländern die Konterrevolution tobte, die Macht der Kapitalistenklasse in ihrem Lande gebrochen, den kapitalistischen Staatsapparat zertrümmert und trotz des vierjährigen Bürgerkrieges den proletarischen Staat (Diktatur des Proletariats) errichtet. Die ganze Macht des proletarischen Staates ausnützend, hat die bolschewistische Partei Russlands die Proletarier aller Länder aufgerufen, zur Schaffung der wahren proletarischen Internationale. Die 3. Internationale wurde im Jahre 1919 geschaffen und kämpfte für die Vorbereitung der Weltrevolution. Die 2. Internationale war tot, das revolutionäre Erbe von Marx und Engels wurde von der 3. Internationale übernommen.

Zwölf Jahre sind vergangen, so wie Marx und Engels den ungeheuren Verrat der 2. Internationale im Jahre 1914 nicht mehr erleben, so ist es ebenfalls Lenin erspart geblieben, es zu erleben, was aus der von ihm geschaffenen 3. Internationale geworden ist. Die Opportunisten, Sozialpatrioten gewannen nach dem Tode Lenins in der Bolschewistischen Partei Russlands die Vorherrschaft und was sich in der Bolschewistischen Partei Russlands vollzogen hat (Abkehr vom Internationalismus) vollzog sich auch in der 3. Internationale. Die wenigen proletarischen Revolutionäre, die am Anfang den Verrat der Opportunisten und Sozialpatrioten erkannt haben, wurden aus der bolschewistischen Partei ausgeschlossen. Nach deren Ausschluss war es Stalin und seiner bürokratischen Clique möglich geworden, ungehindert ihre kleinbürgerliche Verratspolitik fortzusetzen. Unter dem Schlagwort "Russland wird die Festung der Weltrevolution" gelang es diesen Verrätern das internationale Proletariat zu täuschen und den wahren Charakter der angeblichen Internationale zu verbergen. Die 3. Internationale ist nicht mehr das Instrument das die Weltrevolution vorbereitet, sondern ausschließlich die Auslandsagentur der Stalinbürokratie. Dies wurde von Klassenbewussten Arbeitern viel zu spät erkannt und eine Gesundung dieser Internationale ist nicht mehr möglich. Aber noch gibt es viele Arbeiter, Mitglieder der kommunistischen Partei, die voll von Illusionen sind und sich von Stalin die Befreiung vom kapitalistischen Joch erhoffen.

Genau so, wie im Jahre 1914 tausende Arbeiter mit Begeisterung für die kapitalistischen Interessen in den Krieg zogen, gelockt von der Verratspolitik und den Schallmeien der Sozialpatrioten, genau so, gibt es heute noch tausende Arbeiter, die auf ein Wunder hoffen. Aber auch diese werden angesichts des schon begonnenen Völkermordens immer weniger und die erhoffte Befreiung durch ein Wunder des Führers Stalin macht immer mehr und mehr der Ernüchterung einerseits, der Enttäuschung andererseits Platz.

Das Ergebnis der Politik Stalins liegt heute klar und eindeutig vor. Verwirrung in den Reihen seiner Anhänger, Tausende und Abertausende die an die Idee des Marxismus glaubten, sind verzweifelt und gehen dank der Verratspolitik der 3. Internationale in die Indifferenz. Die 3. Internationale, die geschaffen wurde, um die Weltrevolution vorzubereiten, Kampfinstrument gegen Ausbeutung und imperialistischen Krieg zu sein, ist eine Institution für das nationale Russland geworden. Ungehindert konnten die kapitalistischen Mächtegruppierungen, England-Frankreich einerseits, Deutschland andererseits den neuen imperialistischen Raubkrieg beginnen. Stalin und

seine Internationale hat momentan andere Sorgen als die Arbeiter aller Länder aufzufordern, diesen Krieg, der ein imperialistischer ist, zu bekämpfen. Es fällt diesen Pseudointernationalisten nicht im Schlafe ein, die Arbeiter aller Länder an die Lenin'sche Losung zu erinnern: Für die Niederlage der eigenen Bourgeoisie einzutreten, diesen imperialistischen Krieg umzuwandeln in den Bürgerkrieg. Aber die Verräter der 3. Internationale handeln genau so, wie die ehemaligen Pseudointernationalisten der 2. Internationale im Jahre 1914. Ja viel mehr, diese Bankrotteure scheuen nicht davor zurück, einen der sich jetzt bekämpfenden imperialistischen Räuber zu unterstützen (Handels- und Freundschaftsvertrag Deutschland-Russland). Dass dieser neue Freund (die deutsche Bourgeoisie) der Stalin und Co. seit dem Jahre 1918 in ununterbrochener Folge alle wahren Kommunisten eingekerkert und hingemordet, bedeutet für die Bankrotteure gar nichts. Es lässt sie völlig kalt, dass wieder Millionen von Arbeitern hingemordet werden, für imperialistische Interessen. Mit den Worten: "Man kann den Nationalsozialismus hassen oder lieben", ein Ausspruch von Molotow, wollen sie alle ihre bisherige Politik verschleiern. Sie scheinen aber mit dem Klassenbewusstsein der Arbeiter nicht zu rechnen, die nicht vergessen, dass sie noch vor 3 Monaten ihren heutigen neuen Freund als Aggressor bezeichnet und den Krieg den England und Frankreich führen, als einen "Heiligen Krieg" für die Demokratie bezeichneten. Dass sie damals, die Arbeiter aufgefordert haben, gegen den Faschismus zu kämpfen ist ihnen auch nicht entgangen, denn hätten sie damals aufgefordert, gegen den Kapitalismus zu kämpfen, so wären sie ja mit ihren damaligen "demokratischen Freunden" in Konflikt geraten. Den klassenbewussten Arbeitern ist es nicht entgangen, dass jetzt erst die ehemaligen demokratischen Freunde Kapitalisten sind. Auch wieder ein Beweis mehr und ein Musterbeispiel für stalin'sche Verratspolitik. Kein ehrlicher Revolutionär hat jemals von England und Frankreich eine andere Meinung gehabt, als, dass sie imperialistische Räuber sind. Nur Stalin versuchte diesen, ihren wahren Charakter durch seine Schlagworte zu verwischen. Den klassenbewussten Arbeitern ist es nicht entgangen und begreifen sie es nur schwer, dass über Nacht aus dem Erzfeind Faschismus der Verbündete Russland's geworden ist, den man "lieben" oder "hassen" kann. Eine sonderbare Wandlung hat sich vollzogen. Die Politik der hohen Diplomatie triumphiert über die klare und zielbewusste Politik Lenin's, welche letztere jeder klassenbewusste Arbeiter verstanden hat. Aber statt die klare und zielbewusste Politik Lenin's fortzusetzen, haben sie eine Generalinie geschaffen, die aus einer Kette von Zickzack und politischen Purzalbäumen besteht. Das Ganze, erfreuen sich diese Stalin & Co. als Realpolitik zu bezeichnen. Unter dem klassenbewussten Proletariat aber wird man keinen finden, der diese "Realpolitik" versteht, verstehen kann, verstehen wird; spüren wird er sie umso deutlicher. Denn Dank dieser "Realpolitik" ist die 3. Internationale sanft in dem Herrn entschlafen und keine noch so hohe Diplomatie dieser Bankrotteure wird sie je wieder zum Leben erwecken. Bloss das eine Verdienst wird den Stalin & Co. gewahrt bleiben, die Mörder und Totengräber dieser einst so wahren Internationale zu sein. Alle diese Tatsachen bedeuten einen schweren Schlag für das internationale Proletariat, aber sie entbinden es nicht, trotz allem Verrat der Stalin & Co. das Banner der proletarischen Weltrevolution zu erheben.

Wieso ist es möglich geworden, fragen sich viele tausende Proletarier. Die Antwort darauf ist heute sehr einfach. Die Stalin & Co. haben seit dem Tode Lenin's in ununterbrochener Reihenfolge das Prinzip des revolutionären Internationalismus verraten und Alles darangesetzt zu verhindern, dass proletarisch-revolutionäre Grundsätze propagiert werden. Denn nur dadurch war es ihnen möglich, von der chinesischen Revolution angefangen, Verrat der spanischen Revolution, die "Volks"front in Frankreich, bis zum jetzigen Bündnis mit der deutschen Kapitalistenklasse, den Verrat fortzusetzen. Bedauerlicherweise gibt es aber heute noch Arbeiter, denen diese ununterbrochene Kette von Verrat noch nicht genug ist, die sich einreden, die Politik sei eben jetzt besonders hoch und daher nicht für jedermann verständlich. Diesen Narren kann nicht geholfen werden, aber eines sei ihnen gesagt, Marxisten waren sie nie, und ihr Platz kann niemals bei proletarischen Revolutionären sein, sondern der befindet sich bei den Bankrotteuren der Stalin & Co. Auch jene, die den variablen Defaitismus propagieren sind arme Narren, auch sie werden begreifen, dass zur Führung des revolutionären Proletariats nicht Dilletanten berufen sind, sondern einzig und allein die aus dem revolutionären Proletariat hervorgegangenen Avantgardisten. Diese Dilletanten werden ebensowenig, wie es den Stalin & Co gelungen ist, entscheidende Teile des Proletariats zu führen, jemals instande sein, das Proletariat siegreich zur Revolution zu führen. Ihnen sagen wir, dass der Marxismus kein Dogma ist und innerhalb

des Klassenbewussten Proletariats kein Platz für besonders spitzfindige "Auchrevolutionäre" ist.

Jenen Tausenden von Klassenbewussten Proletariern aller Länder, die durch die Verratspolitik der Stalin & Co. schand geworden sind, die trotz der Schwierigkeiten und Hindernisse, die sich ihnen in den Weg stellen, im Kampf um Klarheit konsequent für die proletarische Revolution zu kämpfen bereit sind, und denen die Frage "Was nun?" eine Lebensfrage ist, sagen wir, dass es eine Befreiung von all der kapitalistischen Ausbeutung nie geben wird, wenn die marxistischen Grundprinzipien auch nur in einem Punkt verraten werde. Es kann daher angesichts des neuen imperialistischen Krieges nur eine Lösung geben, das ist die Lösung Lenin's: "A r b e i t e r, a l l e r L ä n - d e r k ä m p f t g e g e n d e n i m p e r i a l i s t i s c h e n K r i e g, k ä m p f t f ü r d i e U m w a n d l u n g d i e s e s K r i e g e s i n d e n B ü r g e r k r i e g, k ä m p f t f ü r d i e N i e d e r l a g e d e r e i g e n e n B o u r g e o i s i e."

Zum ersten konsequenten Kampf gehören aber nicht nur Losungen und Resolutionen, sondern nur durch die revolutionäre Tat wird dieser Krieg beendet, nur durch die revolutionäre Aktion kann die Herrschaft der Kapitalistenklasse gestürzt werden. Das revolutionäre Proletariat muss dazu die revolutionäre Klassenpartei, die revolutionäre Internationale schaffen. Wir fordern daher alle Fortgeschrittenen Proletarier auf, den ersten Schritt, die erste Tat zu setzen: Die Schaffung der revolutionären Klassenpartei durchzuführen. Das heisst aber, gleichzeitig alle Voraussetzungen schaffen, dass eine Entartung dieser neu zu schaffenden Partei unmöglich wird. Es kommt bei dieser Schaffung der neuen proletarischen Klassenpartei vorerst nicht auf die Zahl an, sondern auf die richtige Formulierung der Ideen und der Politik des wirklich revolutionären Proletariats. Die Formulierung der Ideen des revolutionären Proletariats muss so klar sein, dass z.B. das Prinzip des revolutionären Internationalismus nie und nimmer von derzeit Lebenden oder in Zukunft kommenden Pseudomarxisten für persönliche Postenjägerie veräussert werden kann. Internationalist sein heisst, den konsequenten Kampf gegen die Kapitalisten aller Länder führen, mit allen Mitteln das revolutionäre Proletariat, bis zum Ziel. Das Ziel heisst: W E L T R E V O L U T I O N. Das ist I N T E R N A T I O N A L I S M U S.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

A r b e i t e r ! Unter den schwierigsten Bedingungen ist diese Zeitung hergestellt worden. Bedenke es wenn Du in diesen Zeilen liest, sei vorsichtig. Die Gestapo lauert überall. Heute mehr denn je !!! Trotzdem, gib die Zeitung weiter an Arbeitskameraden in Zivil oder in Waffenrock. Bist Du gewillt, dann kämpfe mit uns !!!